



„Wiedenbrücker Schule“

# Museumskonzept für junge Leute

Rheda-Wiedenbrück (wi). Das Vorhaben der Stadt, in dem alten Werkstattgebäude hinter dem renovierten Wiedenbrücker Künstlerhaus an der Rietberger Straße eine Stätte für die „Wiedenbrücker Schule“ zu schaffen, hat der Heimatverein Wiedenbrück-Reckenberg im vergangenen Jahr mit aller Kraft unterstützt. Die Bürgerschaft trägt diesen Einsatz für das neue Museum offenbar mit, denn die Zahl der eingetragenen Heimatfreunde stieg von 511 auf nunmehr 560.

Das wurde während der Generalversammlung des Heimatvereins Wiedenbrück-Reckenberg am Wochenende bekannt. Als Ehrengast begrüßte Vorsitzender Manfred Schumacher Bürgermeister Bernd Jostkleigrewe. Das Stadtoberhaupt lobte die Aktivitäten des Heimatvereins und dessen Engagement bei den Vorbereitungen für das Museum „Wiedenbrücker Schule“ an der Rietberger Straße.

Schumacher berichtete von den Aktivitäten seiner Gemeinschaft für die Künstlerwerkstatt. Der beim Heimatverein Wiedenbrück-Reckenberg vorhandene Bestand an Exponaten aus der „Wiedenbrücker Schule“ werde digital erfasst; das solle auch mit den zu erwartenden Leihgaben geschehen. Um solche Leihgaben bemüht sich der Heimatverein nach Darstellung seines Vorsitzenden bereits seit geraumer Zeit. Der Vorstand habe viele Kontakte angeknüpft und dabei zu seiner Freude festgestellt, dass es an zahlreichen Orten und in manchen Kirchen in Ost und West Arbeiten der „Wiedenbrücker Schule“ gebe, so Schumacher. Auch im Magazin der Erzdiözese

in Hardehausen befände sich noch Material, und auch in Amerika seien Arbeiter der Wiedenbrücker Künstler und Kunsthandwerker weit verbreitet.

Der Heimatverein Wiedenbrück-Reckenberg will nach Schumachers Ausführungen dem Projekt zuversichtlich entgegensehen. Der Stadtrat habe dem Projekt seine Zustimmung gegeben, Träger des Hauses werde eine noch zu gründende Stiftung sein. In deren Gremien bekomme der Heimatverein die Möglichkeit der Mitwirkung, so der Vorsitzende. Auf die Heimatfreunde kämen keine untragbaren Belastungen zu. Schumacher: „Der Verein kümmert sich um den Aufsichtsdienst wie bisher im alten Heimatmuseum an der Langen Straße“. Zur Erstellung des neuen Museumskonzeptes werden auch Pädagogen hinzugezogen. Dadurch soll es noch besser gelingen, die Wiedenbrücker Geschichte der Jugend näher zu bringen.

Prominenter Gegner des Projektes an der Rietberger Straße ist nach wie vor Heimatfreund Paul Breimann. Er erinnerte während der Generalversammlung des Heimatvereins an eine Unterschriftensammlung mit 646 Namen für den Erhalt des bisherigen Heimatmuseums an der Langen Straße. Breimann äußerte auch Zweifel an der angeblich so großen Bedeutung der „Wiedenbrücker Schule“, die er selbst deutlich geringer einschätzt. Das Dachgeschoss im Heimatmuseum an der Langen Straße reicht nach Ansicht Breimanns aus, um die Kunstreue darzustellen. Der bekannte Stadtführer wies auch auf die seiner Meinung nach zu hohen Folgekosten der Umsiedlung zur Rietberger Straße hin.

Liedermacher Robert Haas



Überraschung für die Geburtstagskinder der Michael-Ende-Schule: Liedermacher Robert Haas (M.) verstand es geschickt, mit pfliffigen Aktionen die Jungen und Mädchen in sein Programm mit einzubauen. Neben Haas sangen und spielten Barbara Sandfort und Markus Kerber. Bild: Leskovsek

# Papas Sonntagmittag-Schlaf

Rheda-Wiedenbrück (wl). Mit lustigen Liedern zum Mitsingen und Bewegungen begeisterte der Liedermacher Robert Haas mit seiner Band seine Publikum in der Michael-Ende-Schule Wiedenbrück. Der Mann aus Kempen war auf Einladung des Fördervereins der Grundschule am Emssee in die historische Stadt gekommen. Mit ihm zusammen

spielten und sangen Barbara und David Sandfort sowie Markus Kerber. Immer wieder „baute“ Haas die Jungen und Mädchen in den Verlauf der Vorstellung ein. So wurden die Geburtstagskinder des Tages passend zum Song von Mitschülern mit kleinen Aufmerksamkeiten beschenkt. Beim Song „Was ich alles kann, schau dir's an“ wurde die Schülerschar

richtig munter. Auch Themen wie die erste Liebe oder aber das Streiten wurden nicht vergessen. Mit kleinen Geschichten zum Schmunzeln wie Papas Sonntagmittag-Schlaf, bei dem immer nur ein schläfriges „Mama“ als Antwort kommt, verstand es der gelernte Theologe immer wieder Spannung in das Programm zu bringen.

Stadthaus

# Fotoausstellung: Finnische Helden

Rheda-Wiedenbrück (gl). Finnische Helden stellt die Volkshochschule (VHS) Reckenberg-Ems in ihrer Ausstellung mit Collagen des Fotografen Norbert Toelle vor. Eröffnung ist am Mittwoch, 23. Februar, um 19 Uhr in den Räumen des Stadthauses Wiedenbrück. Die Ausstellung richtet die VHS zusammen mit der Deutsch-Finnischen Gesellschaft aus. Toelle zeichnet mit 13 Fotocollagen auf etwas skurrile und witzige Art ein Bild von so genannten finnischen Helden. Jedes Bild hat einen Helden, den es in der finnischen Geschichte oder in der finnischen Öffentlichkeit gab oder gibt. Als Fotograf hat Toelle bereits 1970 den Deutschen Jugendfotopreis erlangt. Eigene Ausstellungen führten ihn nach Antwerpen, Gent, Concarneau, Helsinki, Düsseldorf, Göttingen und natürlich auch in seine Heimatstadt Bielefeld.

St. Vit

# Stoffhühner als Osterdekoration

Rheda-Wiedenbrück (gl). Stoffhühner als Osterdekoration stellen die Landfrauen Batenhorst/St. Vit unter fachkundiger Leitung von Ursula Schalück im Jugendheim an der Stromberger Straße in St. Vit her. Der Kreativkursus, der auch für Anfängerinnen geeignet ist, beginnt am Donnerstag, 3. März, um 19.30 Uhr. Nähmaschinen sollten mitgebracht werden. Anmeldungen nehmen noch bis spätestens 25. Februar Gertrud Surmann, ☎ 377880, oder Käthi Martinmaas, ☎ 34651, entgegen.

Heute

# Soziales, Familie, Jugend und Sport

Rheda-Wiedenbrück (gl). Der städtische Ausschuss für Soziales, Familie, Jugend und Sport kommt am heutigen Montag um 17 Uhr zu einer öffentlichen Sitzung im großen Saal des Rathauses in Rheda zusammen. Gesprochen werden soll vor allem über den Haushaltsplanentwurf 2005.

Morgen

# Festausschuss tagt in St. Vit

Rheda-Wiedenbrück (gl). Zu einer Sitzung am Dienstag, 22. Februar, 20 Uhr, Jugendheim an der Stromberger Straße, treffen sich die Mitglieder des Festausschusses „Pfarrfest 2005 in St. Vit“.

Königin der Königinnen



Proklamation der neuen Königin der Königinnen im Schützenheim der Rhedaeer Bauernschützen auf Pohlmanns Hof: (v. l.) Vorsitzender Otto Nüfer, sein Vertreter Jürgen Merschmann, Wettbewerbsiegerin Elisabeth Witte, König Roland Bänisch und das Biesterfelderpaar Gisela Bänisch und Bernhard Witte.

# Elisabeth Witte trifft wieder ins Schwarze

Rheda-Wiedenbrück (wl). Neue Königin der Königinnen des Schützenvereins der Landgemeinde Rheda ist Elisabeth Witte von der Marburg. Als der Vizevorsitzende der Bauernschützen, Jürgen Merschmann, am Samstagabend auf Pohlmanns Hof das Ergebnis des Schießens bekannt gab, kannte die Begeisterung keine Grenzen. Stehend spendete die Festgesellschaft der strahlenden Gewinnerin Beifall.

Elisabeth Witte ist nicht nur eine zupackende Bäuerin und eine Frau, die sich im politischen Raum (unter anderem als Ratsmitglied und Vorsitzende des CDU-Stadtverbandes) seit vielen Jahren für die Allgemeinheit einsetzt, sondern auch ein lebensfroher Mensch. Unvergessen ist ihre Zeit als Regentin der Bauernschützen mit Roland Bänisch an der Seite im Schützenjahr 1994/

95. Mit der neuen Königin der Königinnen freute sich jetzt auch das damalige Biesterfelder-Paar, Bernhard Witte und Gisela Bänisch. Auch die platzierten Damen bekamen Beifall: Anni Kreuzkamp, Karin Pohlmann, Hildegard Fechtelkord und Monika Brandt.

Erster Gratulant war der Vorsitzende des Schützenvereins der Landgemeinde Rheda, Otto Nüfer. Er überreichte Blumen und dankte für die Teilnahme an dem Schießen. Seit mehr als 20 Jahren zähle der Wettkampf um die Würde der Königin der Königinnen zu den Höhepunkten des Bauernschützenjahres. Der Wettkampf diene der Pflege des guten Miteinanders innerhalb des Vereins und stelle die Frauen heraus, die als Regentinnen die Bauernschützen würdig und charmant repräsentiert hätten.

Frauengemeinschaft

# Wahl in Batenhorst

Rheda-Wiedenbrück (gl). Die Generalversammlung der Katholischen Frauengemeinschaft Batenhorst findet am Samstag, 26. Februar, statt. Beginn ist um 15 Uhr mit einem Gottesdienst in Herz Jesu, ab 16 Uhr werden die Regularien im Pfarrheim abgehandelt. Zum Programm gehören

auch Vorstandswahlen. Als Kandidatinnen für den KFD-Vorstand in Batenhorst stehen bereits Susanne Bröckelmann, Maria Lünnecker und Birgit Lüer zur Verfügung. Weitere Vorschläge nimmt bis spätestens 24. Februar Hildegard Schusenberg, ☎ 35734, entgegen.

Wiedenbrücker Sandberg

# Westfalia-Spende für Kinder in Not

Rheda-Wiedenbrück (gl). Gleich zwei große Beträge haben die Mitarbeiter der Westfalia Automotive GmbH & Co. KG in Rheda-Wiedenbrück gesammelt, um Kindern in Not zu helfen. Lebhafte beteiligten sich alle Mitarbeiter des Unternehmens am Sandberg an der Tombola der

zahlreichen Weihnachtsgeschenke von Lieferanten und Kunden. So kamen insgesamt 1500 Euro zusammen, die dem Hilfsprojekt Nadeshda zur Verfügung gestellt werden, um den Kindern in Tschernobyl ihr Schicksal zu erleichtern. Angesichts der großen Not nach der Flutkatastrophe in

Asien, von der gerade Kinder besonders betroffen sind, spendeten die Westfalia-Mitarbeiter in Rheda-Wiedenbrück spontan noch einmal 1350 Euro. Die Geschäftsführung verdoppelte diesen Betrag auf 2700 Euro, über die sich jetzt der Fonds für SOS-Kinderdörfer freuen darf.

Bilanz

# Sportliche Jäger üben mit Tontauben

Rheda-Wiedenbrück (wl). Bei diesen Sportschützen machen auch aktive Jäger mit. Der außergewöhnliche Zusammenschluss trifft sich alle 14 Tage zum Tontaubenschießen auf der Anlage bei Kleinschoff.

Diesmal wurde allerdings nicht geschossen, sondern Bilanz gezogen: Die 35 Mitglieder des Sportschützenvereins Wiedenbrück tagten in der Gaststätte Kleinschoff in St. Vit. Vor allem zur Prüfungsvorbereitung auf den Jagdschein sei das Tontaubenschießen ein ideales Training,

machte der erste Vorsitzende der Gemeinschaft, Matthias Großegesse, deutlich.

Der langjährige Kassierer der Sportschützen Wiedenbrück, Werner Stephan, schied aus Altersgründen aus dem Vorstand aus. Zum Nachfolger wählte die Versammlung Klaus Weinrich. Großegesse dankte Stephan für seine 15-jährige Vorstandstätigkeit, überreichte ihm einen Präsentkorb und ernannte ihn zum Ehrenmitglied.

Großegesse wird die Geschichte der Sportschützen Wiedenbrück

auch in den kommenden zwei Jahren lenken. Zweiter Vorsitzender ist Bernhard Funke, der zudem das Amt des Schriftführers mit ausübt. Als Sportwart zeichnet Hubertus Herde.

Neben den regelmäßigen Treffen an der Schießanlage gibt es bei den Sportschützen Wiedenbrück auch ein Weihnachtspreisschießen, eine gemeinsame Radtour und Vereinsmeisterschaften. Einzige Frau in der Männerdomäne ist Maria Südhoff, die seit vielen Jahren der Sportart erfolgreich nachgeht.



Sportschützen Wiedenbrück: (v. l.) Bernhard Funke, Hubertus Herde, Klaus Weinrich, Werner Stephan und Matthias Großegesse.

Ihr Draht zu uns



Die Glocke

Telefon: (05242) 9265-0  
Telefax: (05242) 9265-19  
E-Mail: rwd@die-glocke.de

**Lokalredaktion:**  
(05242) 9265-20  
Telefax: (05242) 9265-90  
Martin Gog (Leitung),  
Dirk Ebeling, Gerd Daub-Dieckhoff,  
Volker Wassum,  
Katharina Werneke  
**Lokalsport:**  
(05242) 9265-30  
Norbert Fleischer  
**Kreisredaktion:**  
(05241) 868-48  
Martin Neitemeier  
**Geschäftsstelle:**  
Lange Straße 44  
Postfach 1348  
33341 Rheda-Wiedenbrück  
E-Mail: gs-rwd@die-glocke.de